Das 4. Vierteljahr 1955

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Vierteljahresberichte / Statistisches Amt der Stadt Bern**

Band (Jahr): **29 (1955)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-849928

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

VIERTELJAHRESÜBERBLICK

DAS 4. VIERTELJAHR 1955

Berns Einwohnerzahl ging im Berichtsquartal von 156 661 um 75 auf 156 586 am Jahresende 1955 zurück, da einem Geburtenüberschuß von 95 ein Mehrwegzug von 170 Personen gegenüberstand. Vergleichsweise betrug im 4. Vierteljahr 1954 der Geburtenüberschuß 155, wozu noch ein Zuzugsüberschuß von 490 Personen kam, was eine Gesamtzunahme um 645 ergab.

Die Heiratsfreudigkeit war nicht viel geringer als im gleichen Vorjahrsquartal, kam es doch zu 324 (4. Vierteljahr 1954: 334) Trauungen oder 8,3 (8,6) auf 1000 Einwohner. Die Zahl der Lebendgeborenen blieb mit 481 (477) oder 12,3 (12,3) $^0/_{00}$ nahezu unverändert. Dagegen nahmen die Todesfälle auf 386 (322) oder 9,9 (8,3) $^0/_{00}$ zu; die Todesursache war bei 96 (73) Arterienverkalkung, 80 (71) Herz- und Kreislauferkrankung, 74 (59) Krebs, 16 (13) Unfall und 7 (7) Selbstmord. Die Säuglingssterblichkeit erwies sich mit nur 7 (14) Todesfällen oder 1,5 (2,9) auf 100 Lebendgeborene als besonders gering.

Der Wegzugsüberschuß ergab sich aus dem Zuzug von 4190 (4149) und dem Wegzug von 4360 (3659) Personen. Gegenüber dem Vergleichsvierteljahr 1954 war der Mehrwegzug ins Ausland und in die Vororte wesentlich größer und der Mehrzuzug vom übrigen Kanton Bern sowie der übrigen Schweiz bescheidener. Der Mehrwegzug von Familien hielt 1955 auch im 4. Quartal an und betrug 53 (4. Quartal 1954: Mehrzuzug von 21 Familien).

Die Zahl der polizeilich gemeldeten Fälle der typischen Kinderkrankheiten hat zugenommen, ebenso jene der Grippeerkrankungen, dafür sanken die Kinderlähmungsanzeigen auf 9 (44).

Die Bautätigkeit führte zur Erstellung von 429 (523) Wohnungen, denen aber 122 (65) Abgänge durch Abbruch usw. gegenüberstanden. Der Reinzuwachs beschränkte sich daher auf 307 (458) Wohnungen, wovon 99 (117) mit nur 1 Zimmer. Im Berichtsquartal sind Baubewilligungen für 475 (295) Wohnungen, darunter 148 (57) mit 1 Zimmer, erteilt worden. Beim Städtischen Wohnungsamt waren um die Jahreswende 1955/56 65 (55) sofort beziehbare Wohnungen angemeldet: nicht viel mehr als vor einem Jahr.

Das Niveau der Berner Konsumentenpreise blieb nahezu unverändert, belief sich doch deren Gesamtindex im Dezember auf 175,5 gegenüber 175,4 im September 1955.

Die Zahl der Arbeitslosen war am Jahresende mit 138 (212) noch geringer als Ende 1954; zudem kamen im Berichtsquartal nur 90 (106) beim Städtischen Arbeitsamt gemeldete Stellensuchende auf 100 offene Stellen. Die Arbeitslosenversicherungskassen wiesen nur 0,7 (1,1) ganzarbeitslose und nahezu keine teilarbeitslosen Bezüger auf je 100 der 11 800 (12 709) Mitglieder auf.

Für Überzeit-, vorübergehende Nacht- und Sonntagsarbeit wurden 74 663 (79 551) Arbeitsstunden bewilligt, wovon 45% auf die Metall- und Maschinenindustrie entfielen. Die Abzahlungskäufe mit Eigentumsvorbehalt gingen auf 958 (1036) mit einer Kaufsumme von 2,3 (2,5) Mio Fr. zurück. Die Besucherzahl der billettsteuerpflichtigen Veranstaltungen betrug wiederum rund 1,1 Mio. Konkurse sind diesmal 10 (5) eröffnet worden.

Der Fremdenverkehr war etwas stärker als vor Jahresfrist, was dem größeren Zustrom aus dem Ausland zu verdanken ist. Insgesamt stiegen in den Hotels und Fremdenpensionen 43 377 (41 035) Gäste ab, für die 81 822 (79 935) Übernachtungen gebucht wurden. Da die Zahl der verfügbaren Gastbetten zudem auf 1750 (1848) zurückging, erreichte die Bettenbesetzung 50,8 (47,0)%.

Die Städtischen Verkehrsbetriebe beförderten 13,7 (13,3) Mio Personen und erzielten damit 3,2 (3,1) Mio Fr. Einnahmen. Der Telegramm- und Telephonverkehr nahm zu. Bei den Eisenbahnen ergab sich keine einheitliche Entwicklungstendenz. Im Straßenverkehr ging die Zahl der Unfälle auf 360 (394) zurück, bei denen 5 (3) Personen getötet und 218 (226) verletzt wurden.

An Armenunterstützungen sind 1,6 (1,5) Mio Fr. und an Notstandsbeihilfen 177 000 (145 000) Fr. ausgerichtet worden.

Das Städtische Gaswerk gab 5,4 (5,7) Mio m^3 Gas an Private ab, der Wasserverbrauch erreichte 5,2 (4,9) Mio m^3 und die Abgabe elektrischer Energie 77,0 (74,8) Mio kWh, wovon 4,0 (6,2) Mio kWh an andere Werke gingen. Der Kehrichtverbrennungsanstalt wurden 7892 (6978) t Kehricht zugeführt; ihre Dampfabgabe belief sich auf 1498 (1436) t und die Wärmeabgabe auf 6022 (5116) t. Die Schlachtungen stiegen auf 18 924 (16 300) Stück Vieh mit einem Fleischgewicht von 19 814 (17 809) q; gleichzeitig ging die Fleischeinfuhr in das Gemeindegebiet auf 6894 (7675) q zurück.

Das Vivarium im Tierpark Dählhölzli wies 19 679 (18 995) Besucher auf: relativ viel für diese Jahreszeit.

Das Wetter war im Oktober und November 1955 etwas kühler, viel trokkener und ein wenig sonniger, im Dezember aber bedeutend wärmer, feuchter und sonniger als im langjährigen Durchschnitt.